

Frauenfussball-EM 2025; Schlussbericht

1. Worum es geht

Am 24. November 2022 genehmigte der Stadtrat mit 49 zu 19 Stimmen bei zwei Enthaltungen den vom Gemeinderat für die allfällige Durchführung der UEFA Women's EURO 2025 («EURO 2025») in der Stadt Bern beantragten Verpflichtungskredit von 6.1 Mio. Franken zulasten der Erfolgsrechnung 2025 des Polizeiinspektorats.

Am 4. April 2023 hat die Schweiz den Zuschlag für die Durchführung der EURO 2025 erhalten.

Am 1. Februar 2024 erhöhte der Stadtrat den Globalkredit 2024 des Polizeiinspektorats mittels Nachkredit um 1.8 Mio. Franken, da bereits im Rechnungsjahr 2024 Kosten für das Projekt EURO 2025 anfielen, die nicht erst 2025 beglichen werden konnten. An der Gesamtsumme des Verpflichtungskredits von 6.1 Mio. Franken änderte sich dadurch nichts; es erfolgte lediglich eine zeitliche Aufteilung des Kredits auf die Jahre 2024 und 2025.

Der Gemeinderat legt dem Stadtrat den Schlussbericht betreffend UEFA Women's EURO 2025 Host City Bern zur Kenntnisnahme vor und fasst nachfolgend die wichtigsten Inhalte daraus zusammen.

2. UEFA EURO 2025

2.1 Allgemeines

Aus Sicht der UEFA steht bereits heute fest, dass die EURO 2025 neue Massstäbe gesetzt hat und als bisher erfolgreichste, bestorganisierte und nachhaltigste Frauenfussball-Europameisterschaft in die Geschichte eingehen wird. Auch in sämtlichen Host Cities sowie auf nationaler Ebene wird die Veranstaltung in vielerlei Hinsicht als grosser Erfolg bewertet, die sämtliche Erwartungen übertroffen hat. Die vier Spiele in Bern waren bereits mehrere Wochen vor dem Turnierstart ausverkauft.

2.2 Partnerinnen und Partner

Die Zusammenarbeit mit der UEFA darf trotz teilweise anspruchsvoller Verhandlungen und der sehr kurzen Vorbereitungszeit über die gesamte Projektdauer hinweg als durchwegs sehr gut bezeichnet werden. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für das Gelingen der EURO 2025 in Bern war ausserdem die hervorragende Kooperation mit der BSC Young Boys AG – insbesondere bei der Promotion des Rahmenprogramms und der Austragung der Spiele in Bern. Die hochprofessionelle Arbeit im und rund um das Stadion Wankdorf hat massgeblich zum positiven Gesamtbild der Host City Bern beigetragen. Auch die Zusammenarbeit mit dem Kanton war von Beginn an ausgezeichnet. Besonders wertvoll war die Unterstützung im Sicherheitsbereich sowie beim Thema Legacy. Darüber hinaus hat sich der enge und regelmässige Austausch mit den übrigen Host Cities, dem Bund und dem Schweizerischen Fussballverband (SFV) sehr bewährt. Die Zusammenarbeit war bis zuletzt sehr konstruktiv und partnerschaftlich. Nur dank dieser engen Kooperation konnten angemessene Unterstützungsbeiträge für die Legacy, die Integration des öffentlichen Verkehrs in die Matchtickets sowie eine gezielte touristische Landeskampagne sichergestellt werden.

2.3 Projektorganisation EURO 2025 Bern

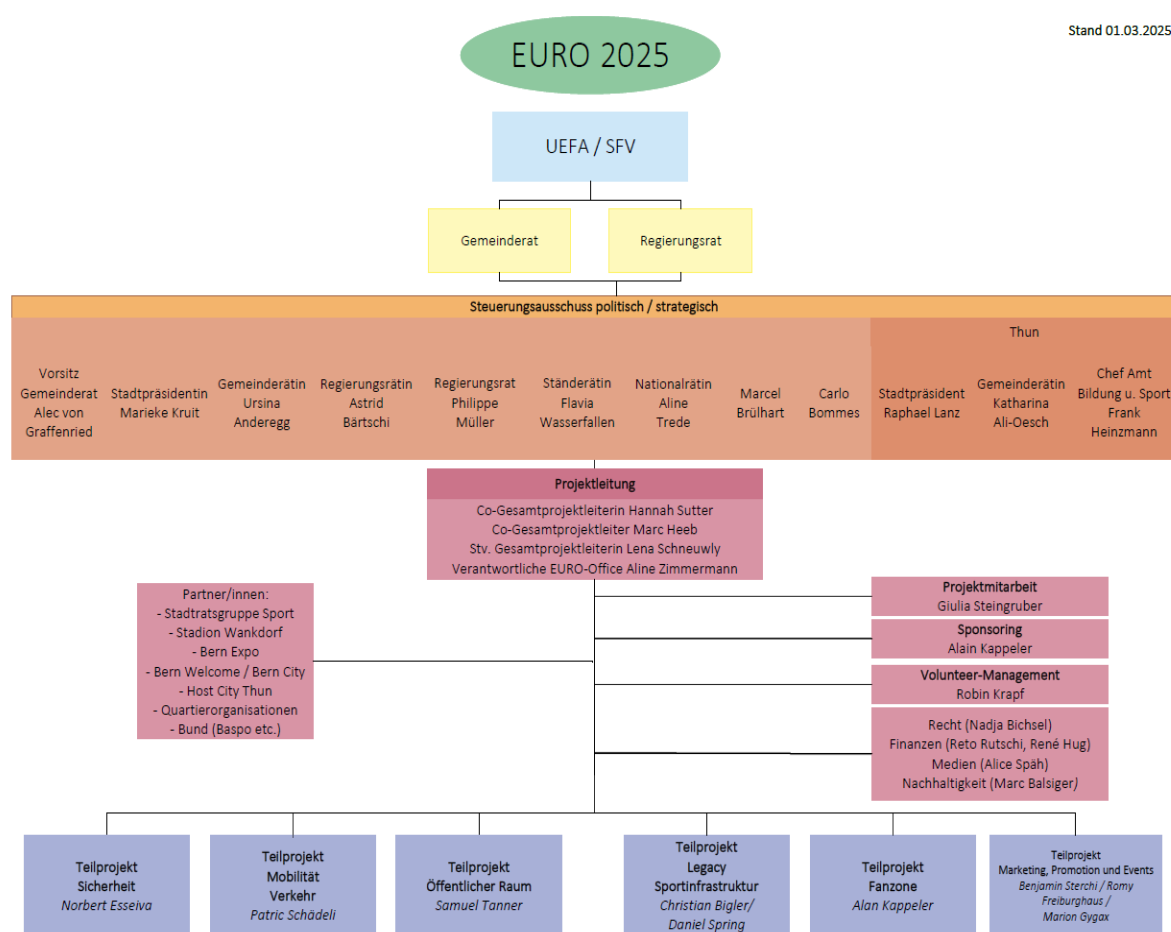


Abbildung 1: Organigramm EURO 2025 Bern

Die Projektorganisation wurde fortlaufend aufgebaut und weiterentwickelt. Der politisch-strategische Steuerungsausschuss, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Host Cities Bern und Thun, des Kantons Bern, des eidgenössischen Parlaments sowie zwei strategischen Beratern, ermöglichte eine zielgerichtete Abstimmung in verschiedenen Themenbereichen.

Die Zusammenarbeit mit allen städtischen Stellen wurde durchwegs positiv beurteilt. Auch der Austausch mit dem Kanton Bern verlief konstruktiv. Insbesondere der Dialog in der regionalen Arbeitsgruppe Legacy, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Sportämter von Bern und Thun, des Kantons, des Fussballverbands Bern-Jura (FVBJ) und des SFV sowie die Unterstützung des Kantons bei der Eingabe der Gesuche an den Sport- und Lotteriefonds trugen massgeblich zum Erfolg des Projekts bei.

2.4 Nachhaltigkeit

In der Nachhaltigkeit setzte die Host City Bern auf eine Kreislaufwirtschaftsstrategie, die ökologische, soziale und ökonomische Aspekte gleichwertig berücksichtigte. Ziel war es, Ressourcen schonend einzusetzen, Abfall zu vermeiden und Wiederverwendung zu fördern, während gleichzeitig soziale Verantwortung und regionale Wertschöpfung gestärkt werden sollten.

Bei der Ausarbeitung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie orientierte sich die Host City Bern an den Sustainable Development Goals («SDGs») der UNO sowie an den strategischen Grundlagen von Bund und Stadt (u. a. Nachhaltige Entwicklung 2030 des Bundes sowie Rahmenstrategie

Nachhaltige Entwicklung, Leitbild zur nachhaltigen Beschaffung und Checkliste für nachhaltige Veranstaltungen der Stadt Bern). Zusätzlich flossen die Empfehlungen des Schweizer Verbands für nachhaltige Events (SVNE) ein. In einem Workshop mit einem externen Nachhaltigkeitsexperten und den Teilprojektleitenden wurden die SDGs 5 (Geschlechtergleichheit), 12 (verantwortungsvoller Konsum und Produktion), 13 (Massnahmen zum Klimaschutz) und 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele) als Schwerpunkte definiert. Darauf basierend wurden konkrete Handlungsmassnahmen, das Nachhaltigkeitskonzept und die Host City Bern Nachhaltigkeitscharta erarbeitet. Die Charta entstand in Zusammenarbeit mit den sieben weiteren Host Cities und wurde von jeder Host City mit ihren individuellen Massnahmen ergänzt.

Die Umsetzung der Massnahmen wurde systematisch dokumentiert (vgl. Beilage 1 des Schlussberichts). Bei Beschaffungen orientierte sich die Host City Bern am Leitbild Nachhaltige Beschaffung in der Stadt Bern und prüfte konsequent Alternativen wie Miete oder Verzicht. Wo Anschaffungen nötig waren, wurde bereits im Voraus die Weiterverwendung geplant. So konnte das gesamte Branding-Material an interessierte Personen sowie an das Atelier Machart, die Hochschule der Künste und «Boat2Bag» weitergegeben werden, die daraus neue Produkte wie Taschen oder Rucksäcke herstellten.

Zur Abfallvermeidung wurden in der Innenstadt zusätzliche Abfalltrennstationen aufgestellt, welche dank gezielter Sensibilisierung gut genutzt wurden. In den Fan Zonen kamen zudem Mehrweggeschirr und ein Pfandsystem für PET-Flaschen zum Einsatz (vgl. dazu Kapitel 4.1 und **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** des Schlussberichts).

Mit «Circular Tour de Suisse» stand in der Fan Zone zudem ein starker Nachhaltigkeitspartner im Einsatz. Im «Circular Cube» auf dem Bundesplatz wurden Besuchende sensibilisiert und Podcasts rund um das Thema Kreislaufwirtschaft produziert. Die gesamte Infrastruktur im Circular Cube, wie Sofas, Lampen und Tische, bestand aus wiederverwendeten Materialien.

Ein zentrales Element der ökologischen Nachhaltigkeit war die ÖV-Ticketintegration: Im Matchticket war die schweizweite Nutzung des öffentlichen Verkehrs (ÖV) enthalten. An den Spieltagen wurden beim Stadion Wankdorf Parkplätze für Kinderwagen, Fahrradanhänger sowie zusätzliche Velostellplätze eingerichtet (vgl. Kapitel 4.1 und 10.1 des Schlussberichts).

Beim Aufbau der Fan Zonen wurde auf Barrierefreiheit geachtet, unter anderem durch Rollrampen bei erhöhten Bauwerken. Zudem wurde ein vielfältiges gastronomisches Angebot mit vegetarischen und veganen Optionen bereitgestellt. Das Thema Trinkwasser spielte ebenfalls eine wichtige Rolle: Brunnen wurden beschriftet, zusätzliche Wasserstellen eingerichtet und gemeinsam mit «Wasser für Wasser (WfW)» fand ein «Clean-Up Day» statt, um mit dem Sammeln von Zigarettenstummeln auf die oft unterschätzte Umweltbelastung durch Littering aufmerksam zu machen.

Um das Mikroklima in den Fan Zonen zu verbessern, wurden Pflanzen gemietet und aufgestellt sowie Ruhe- und Aufenthaltsbereiche geschaffen, die zum Verweilen einluden.

Weitere Massnahmen – etwa der Einsatz eines Awareness-Teams (vgl. Kapitel 8.6 des Schlussberichts) oder das familienfreundliche Unterhaltungsprogramm (vgl. Kapitel 5 des Schlussberichts) – werden in den jeweiligen Kapiteln vertieft dargestellt.

2.5 Legacy

Die Legacy – das nachhaltige Vermächtnis der EURO 2025 – bildete einen zentralen Bestandteil des Projekts. In der regionalen Arbeitsgruppe Legacy wurden vielfältige Massnahmen entwickelt, um Mädchen und Frauen im Fussball, im Sport und in der Gesellschaft längerfristig zu stärken.

Die Stadt Bern setzte im Rahmen der EURO 2025 folgende Legacy-Massnahmen um:

- Unterstützung des FVBJ bei der Finanzierung einer Legacy-Stelle sowie diverser Projekte zur Erhöhung der Anzahl Trainerinnen, Schiedsrichterinnen, Funktionärinnen und Torspielerinnen.
- Ausbau der KIDS-Kurse und Erweiterungen im freiwilligen Schulsport (durch neue Girls-only-Angebote).
- Schnuppervormittage für Mädchen in Zusammenarbeit mit Stadtberner Vereinen.
- Kleinere Infrastrukturmassnahmen auf städtischen Fussballplätzen zugunsten des Mädchen- und Frauenfussballs (u. a. Garderobenaufwertungen, mobile Beleuchtungen, langlebige Play-More-Tore).
- Finanzielle Unterstützung des «Sportheldinnen»-Projekts von IdéeSport.
- Finanzielle Unterstützung des Buch- und Podcastprojekts «Das Recht zu kicken» von Marianne Meier und Monika Hofmann.
- Anschaffung eines mobilen «Berner Ballzauber»-Fussballfeldes, das seit März 2025 bereits an mehreren Standorten im Einsatz war.
- Bau zweier Normfussballfelder auf der Grossen Allmend, die nach der exklusiven Nutzung durch den BSC YB von Juni bis September 2025 an den Breitensport übergangen.
- Sanierung der Rasenfläche im Stadion Neufeld, die nach der EURO 2025 ebenfalls an den Breitensport übergang.

Die Burgergemeinde Bern übernahm sämtliche Kosten im Zusammenhang mit den genannten Massnahmen des FVBJ und leistete somit einen wichtigen Beitrag im Bereich Legacy.

Zusätzlich zur Stadt Bern und zum FVBJ setzte auch der Kanton Bern verschiedene Legacy-Massnahmen um. Detaillierte Berichte dazu finden sich in Beilage 2 des Schlussberichts (Bericht Legacy Sportamt Stadt Bern), Beilage 3 des Schlussberichts (Bericht Legacy FVBJ) und Beilage 4 des Schlussberichts (Zwischenbericht Legacy Kanton Bern).

Erste Zahlen stimmen zuversichtlich: Innerhalb von knapp zwei Jahren konnte die Region Bern-Jura Zuwachsraten bei den Trainerinnen von 28 %, bei den Schiedsrichterinnen von 50 % und bei Funktionärinnen von 24 % verzeichnen. Ausserdem werden viele Massnahmen auch nach 2025 weitergeführt, um das Vermächtnis der EURO 2025 längerfristig zu sichern. Die neu geschaffenen Angebote des Sportamts der Stadt Bern bei den KIDS-Kursen und im freiwilligen Schulsport sowie die Schnuppervormittage für Mädchen konnten in das ordentliche Budget des nächsten Jahres überführt werden. Die Legacy-Stelle beim FVBJ wird gemäss Entscheid des Zentralvorstands vom 18. September 2025 auch im nächsten Jahr weiterbestehen. Das mobile Berner Ballzauber-Spielfeld ist aktuell beim FC Zollikofen als Zwischennutzung in Gebrauch.

Neben den oben erwähnten Massnahmen unterstützte die Host City Bern auch die Einführung eines ökologischen Greenkeepings. Dieses bleibt über die EURO 2025 hinaus bestehen und kommt künftig auf allen städtischen Rasenflächen zum Einsatz.

Der beim Corner Waisenhausplatz gezeigte Film «Unstoppable» verzeichnete im Juli 2025 rund 12 000 Eintritte und wurde nach dem Turnier in ein 16:9-Format konvertiert, um ihn weiterhin kostenlos – u. a. in Schulen oder Vereinen – nutzen zu können (vgl. Kapitel 5.3 des Schlussberichts).

Als Erinnerung an die EURO 2025 wurde ein Dokumentarfilm produziert, der die EURO 2025 in Bern sowie die Erfahrungen und Erlebnisse ausgewählter Protagonistinnen und Protagonisten bei den letzten Vorbereitungen und während des Turniers beleuchtet. Die Premiere ist für Februar 2026 geplant.

3. Fan Zone und Fan Walks

3.1 Fan Zone Bundesplatz und Corner Waisenhausplatz

Auf dem Bundesplatz entstand im Rahmen der EURO 2025 eine Fan Zone mit einem vielseitigen, sportlichen, kulturellen, musikalischen und gastronomischen Angebot. Dieses umfasste neben der Liveübertragung sämtlicher Spiele der EURO 2025 auch 24 Gratiskonzerte mit vielen lokalen, regionalen und Schweizer Künstlerinnen und Künstlern, DJ-Sessions und Moderationen, ein Fussball-Village mit diversen fussballbezogenen Aktivitäten, ein Riesenrad, eine Hospitality-Lounge und diverse gastronomische Angebote. Die Gestaltung der Fan Zone Bundesplatz erfolgte so, dass der traditionelle Wochenmarkt weiterhin stattfinden konnte. Dies erforderte ein mobiles Konzept sämtlicher Bauten und Elemente, die im Bereich des Marktes zu stehen kamen. Der Austausch mit den Marktverantwortlichen verlief konstruktiv und wurde von beiden Seiten geschätzt. Dank des mobilen Settings konnte der Platz je nach Personenaufkommen zudem grösser oder kleiner gemacht werden – ein Konzept, das auch für künftige Anlässe auf dem Bundesplatz interessant sein dürfte.

Der Corner Waisenhausplatz wurde unter dem Label des Berner Ballzaubers bewusst ganz ohne Kommerz gestaltet. Auf dem Waisenhausplatz rückte die Host City Bern künstlerische, gesellschaftliche und spielerische Elemente in den Mittelpunkt und legte dabei einen besonderen Fokus auf die Geschichte des Frauenfussballs. Auf dem mobilen Fussballfeld mit Tribüne wurden verschiedene – auch inklusive – Turniere ausgetragen. Daneben stand das Feld allen Besuchenden zum freien Spiel offen. Abgerundet wurde das Angebot durch eine stimmungsvolle Sommer-Lounge mit gemütlicher Sportsbar, die zum Geniessen und Verweilen einlud. Hier wurden ebenfalls sämtliche Spiele der EURO 2025 gezeigt.

Das vielseitige Rahmenprogramm erwies sich als entscheidender Erfolgsfaktor der EURO 2025 in Bern. Es gelang, Sport, Kultur und Gemeinschaft auf einzigartige Weise zu verbinden und den Frauenfussball mitten in die Stadt – und in die Herzen der Menschen – zu tragen. Durch die Mischung aus Emotionen, Bewegung, Unterhaltung, Kulinarik und sozialem Engagement wurde die EURO 2025 in Bern zu einem bewegenden sportlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Gemeinschaftserlebnis für alle – unabhängig von Alter und Geschlecht.

Die Fan Zonen in Bern verzeichneten vom 1. bis 27. Juli 2025 über 500 000 Besuchende und waren damit schweizweit weitaus am besten besucht.

3.2 Fan Walks

Alle Gastnationen mit Ausnahme von Italien organisierten in Zusammenarbeit mit der Host City Bern einen Fan Walk. Vor den Partien am 3. und 11. Juli 2025 mit Spanien gegen Portugal respektive Italien gegen Spanien starteten die Fan Walks am Viktoriaplatz und zogen durch das Breitenrainquartier zum Stadion Wankdorf. Vor dem Spiel Schweiz gegen Island am 6. Juli 2025 sowie vor dem Viertelfinale Spanien gegen Schweiz am 18. Juli 2025 starteten die Fan Walks in der Fan Zone auf dem Bundesplatz und führten am Zytgloggenturm vorbei durch die Altstadt über die Nydeggbrücke den Aargauerstalden hinauf zum Stadion Wankdorf.

Die möglichen Beeinträchtigungen der Fan Walks für das Nordquartier wurden im Vorfeld analysiert und die Quartierorganisationen über die bevorstehenden Veranstaltungen informiert. Das fröhliche, disziplinierte und friedliche Verhalten sämtlicher Fans sowie genügend sanitäre Einrichtungen entlang der Route der Fan Walks sorgten für eine entspannte und ausgelassene Atmosphäre an den vier Spieltagen. Die Fan Walks vor den Spielen des Schweizer Nationalteams setzten zudem neue Massstäbe: Am 6. Juli 2025 nahmen rund 14 000 Personen teil – ein neuer Rekord für einen Fan

Walk an einer Frauenfussball-EM. Am 18. Juli 2025 wurde dieser Rekord mit über 25 000 Teilnehmenden nochmals deutlich übertroffen und damit ein weiteres Mal Geschichte geschrieben.

3.3 Ästhetik und Kommerzialisierung

Was die Ästhetik anbelangt, hat die Host City Bern im Gegensatz zu anderen Host Cities grosse Rücksicht genommen. Vermarktungsflächen standen grundsätzlich nur auf dem Bundes-, Bären- und Bahnhofplatz zur Verfügung. Zudem wurde die Gestaltung von Verkaufsständen sowie der Auftritt der UEFA-Sponsoren wesentlich restriktiver als in anderen Austragungsstädten gehandhabt. Weiter wurde das UEFA-Branding in der Fan Zone Bundesplatz und entlang der Routen der Fan Walks nur dezent eingesetzt. Und auch beim Host City Dressing wurde darauf geachtet, dass dieses in Kombination mit der Festbeflaggung in der Altstadt ins Erscheinungsbild von Bern hineinpasst (siehe auch Kapitel 7.8 des Schlussberichts). Der Corner Waisenhausplatz wurde ganz ohne Kommerz und einzig im Berner Ballzauber-Design gestaltet.

Insgesamt hat diese konsequente Ausrichtung neben dem vielfältigen Rahmenprogramm wesentlich zur Attraktivität der Fan Zonen und zur hohen Akzeptanz der EURO 2025 in der Berner Bevölkerung beigetragen. Allerdings brachte dieser Ansatz auch mit sich, dass das vorhandene kommerzielle Potenzial nicht voll ausgeschöpft werden konnte.

4. Gästemanagement

Die Host City Bern verzeichnete über 500 000 Besuchende auf dem Bundes-, Bären- und Waisenhausplatz, über 40 000 Teilnehmende an den Fan Walks vor den Spielen in Bern und 120 000 Matchbesuchende im Stadion Wankdorf. Sie nahm ihre Gastgeberinnenrolle mit Enthusiasmus wahr und empfing die in- und ausländischen Fussballfans herzlich.

Über 100 Volunteers waren in der Innenstadt und entlang der Routen der Fan Walks im Einsatz und trugen massgeblich zum gastfreundlichen Eindruck, den Bern bei den Besuchenden hinterliess, bei.

Die EURO 2025 brachte Bern im Sommer 2025 bedeutende touristische und wirtschaftliche Impulse. Die Tourist Info von Bern Welcome am Bahnhof verzeichnete im Juli 2025 rund 10 000 Besuchende und fast 5 000 Auskünfte. Bei digitalen Kampagnen war ein deutlicher Zuwachs festzustellen. Besonders erfolgreich war die Kampagne «Fans of Switzerland», die über Social Media und YouTube Millionen von Kontakten generierte und Bern international ins Rampenlicht rückte. Zahlreiche Medien und Reisen von Influencerinnen und Influencern aus Spanien, Portugal, Polen und England sorgten für mediale Reichweite und Berichterstattung in namhaften Publikationen. Die Gastronomie profitierte von stark erhöhter Gästefrequenz, einem breiten Publikum und zahlreichen Gästen aus dem In- und Ausland sowie einer besonders positiven Stimmung an den Spieltagen in Bern. Auch der Detailhandel bewertete den Event positiv. Die Hotellerie verzeichnete eine Auslastung von über 80 % und einen deutlichen Anstieg der Zimmerpreise (+13 %), insbesondere an den Spieltagen in Bern. Der RevPAR (Revenue per Available Room, d. h. Umsatz pro Zimmer unabhängig von seiner Belegung) stieg um 18 %, was auf erhöhte Nachfrage und Zahlungsbereitschaft zurückzuführen ist. Besonders bemerkenswert war der starke Gästezuwachs aus Island. Insgesamt stärkte die EURO 2025 Berns internationale Sichtbarkeit als Tourismus-, Sport- und Eventdestination und erwies sich als wichtiger Treiber für Tourismus, Wirtschaft und Image der Stadt. Details zu den jeweiligen Fazits der Hotellerie, Gastronomie und des Tourismus sind dem Schlussbericht von Bern Welcome in Beilage 6 zu entnehmen.

5. Marketing und Kommunikation

Die Host City Bern verfolgte das Ziel, sich als gastfreundliche und sportbegeisterte Stadt zu positionieren, die Bevölkerung für das Turnier zu gewinnen und die Sichtbarkeit des Frauenfußballs nachhaltig zu stärken. Durch eine breit abgestützte Kommunikationsstrategie, aktive Medienarbeit, verschiedene Kampagnen sowie gezielte Aktivierungen im Vorfeld und während des Turniers konnten eine hohe Reichweite erzielt, positive Emotionen geschaffen und ein nachhaltiger Beitrag zur Imageförderung Berns als attraktive Tourismus-, Sport- und Eventstadt geleistet werden.

5.1 Konzept

Die Kommunikationsstrategie gliederte sich in drei Kommunikationsphasen:

- Awareness – Aufmerksamkeit schaffen und frühzeitig informieren
- Action – Ticketkäufe sowie Besuch Fan Zonen und Rahmenprogramm fördern
- Explanation – Inhalte und Festivalcharakter vertiefen

Die Kernbotschaften lauteten:

- Frauen sind stark und begeistern durch attraktiven Sport.
- Bern ist offen, fortschrittlich und gastfreundlich; das Berner Lebensgefühl steht für Gemütlichkeit, Kreativität, Bodenständigkeit, Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme.
- Die EURO 2025 in Bern wird zu einem unvergesslichen Sommerfußballfestival mit magischen Momenten für alle.
- Es ist selbstverständlich, dass Mädchen und Frauen Fussball spielen.
- Bern ist ein Vorzeigbeispiel für nachhaltige Veranstaltungen.

Durch gezieltes Storytelling, Partizipation und positive Emotionen sollte Identifikation geschaffen und das Turnier als unvergessliches Sommerfußballfestival verankert werden.

5.2 Events und Massnahmen im Vorfeld

In der Awareness-Phase verfolgte die Host City Bern das Ziel, die Bevölkerung frühzeitig auf den Event aufmerksam zu machen, Begeisterung für die EURO 2025 zu wecken und die Euphorie für den Frauenfußball zu schaffen. Dafür wurden im Vorfeld zahlreiche Massnahmen umgesetzt (vgl. Kapitel 7.2 des Schlussberichts).

5.3 Medien

Die aktive Medienarbeit der Host City Bern begann rund ein Jahr vor Turnierstart, mit dem «1-Year-to-Go»-Anlass als Auftakt. Ab Herbst 2024 lag der Schwerpunkt auf der Planung und Organisation weiterer Medienmitteilungen und -anlässe. Ab Frühjahr 2025 kamen die Konzeption und Umsetzung der Abläufe hinzu, insbesondere mit Blick auf die Medienprozesse während des Turniermonats.

Zahlen und Fakten

- Rund 120 Medienanfragen zwischen März 2024 und Juli 2025 wurden beantwortet, davon 51 Anfragen im Juli 2025
- 34 Medienmitteilungen verschickt, davon 18 Mitteilungen allein im Juli 2025
- Sechs Medienanlässe organisiert zwischen September 2024 und Juli 2025
- Zahlreiche individuelle Medienbegleitungen und Interviewtermine vor, während und nach dem Turnier

Die Medienarbeit trug entscheidend dazu bei, dass die Host City Bern professionell und sichtbar auftrat, die Bevölkerung und die Gäste umfassend informiert wurden und das Turnier in den Medien die gewünschte Präsenz erzielte.

6. Sicherheit

Die Gewährleistung der Sicherheit während der gesamten Dauer des Events im Juli 2025 hatte oberste Priorität. Dank der gezielten und engen Zusammenarbeit aller beteiligten Partnerinnen und Partner konnte ein stabiles und transparentes Sicherheitsdispositiv geschaffen werden. Klare Abläufe sowie die tägliche Koordination zwischen Behörden, Sicherheitsdiensten und dem Projektteam ermöglichten es, auf unterschiedliche Lagen rasch und angemessen zu reagieren.

Die Gesamtorganisation im Bereich Sicherheit erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der privaten Sicherheitsfirma USMB. Ergänzend dazu waren die Kantonspolizei, der Leiter der Orts- und Gewerbe- polizei der Stadt Bern sowie die beauftragten Sicherheitsunternehmen für die Fan Zonen zentral eingebunden. Im Vorfeld fanden zudem mehrere Übungen im Rahmen des sogenannten Command, control, and communications (C3)-Modells der UEFA statt, die dazu dienten, Entscheidungs- und Kommunikationswege realitätsnah zu testen. Die UEFA stellte zudem eigene Verbindungspersonen bereit, die während des gesamten Turniers eine reibungslose Abstimmung auf nationaler Ebene sicherstellten.

Die Mitarbeitenden der Orts- und Gewerbe- polizei unterstützten den Event mit ihrer sichtbaren Präsenz. Bei Nutzungskonflikten suchten sie aktiv den Dialog mit den beteiligten Parteien. Zu ihren Aufgaben gehörten zudem die Begleitung der Marktabfuhr, die Umsetzung der Aussenbewirtung der Gastrobetriebe sowie die Bekämpfung von Ambush Marketing.

In der Host City Bern kam während der EURO 2025 ausserdem ein Awareness-Team zum Einsatz. Diese Dienstleistung wurde durch Mitarbeitende der Berner Firma «Taktvoll Sicherheitskultur» erbracht. An insgesamt dreizehn Tagen patrouillierte das Awareness-Team in und um die Fan Zonen der Host City Bern mit dem Fokus auf Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt. Insgesamt wurden rund 600 Einsatzstunden geleistet. Ergänzend dazu nahmen alle Mitarbeitenden der Orts- und Gewerbe- polizei, die während der EURO 2025 im Einsatz standen, an einem Workshop zum Thema Awareness (Erstkontakt) teil.

Die Zusammenarbeit zwischen allen sicherheitsrelevanten Akteuren (Kantonspolizei, Awareness-Team, Orts- und Gewerbe- polizei sowie privaten Sicherheitsdiensten) funktionierte dank der guten Organisation reibungslos. Kleinere Zwischenfälle konnten aufgrund des schnellen, interdisziplinären Handelns aller Beteiligten rasch erkannt und die notwendigen Massnahmen zeitnah umgesetzt werden.

7. Verkehr

Die Mobilität rund um die EURO 2025 in Bern funktionierte insgesamt sehr gut. Der öffentliche Verkehr übernahm dank der ÖV-Ticketintegration die zentrale Rolle und entlastete den Individualverkehr sowie Parkplätze deutlich. Auch der Fuss- und Veloverkehr waren erfolgreich organisiert, wobei punktuell nicht genügend Veloabstellplätze vorhanden waren. Die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten, klare Strukturen und laufende Kommunikation stellten eine reibungslose Durchführung der Spiele und des Rahmenprogramms in Bern sicher.

8. Finanzierung EURO 2025 Bern

Zum Zeitpunkt des Antrags für den Verpflichtungskredit war es sehr schwierig, ein nach Teilprojekten gegliedertes Gesamtbudget zu erstellen. Vieles war zu diesem Zeitpunkt noch offen. So beispielsweise die Höhe des Beitrags des Kantons Bern, allfällige Beiträge des Sport- und Lotteriefonds und mögliche weitere Einnahmen.

Die **Erfolgsrechnung** per 15. November 2025 ergibt folgende detaillierte Angaben:

Bezeichnung	Budget	Rechnung	Differenz
Projektorganisation	800 000.00	1 648 172.78	+848 172.78
Legacy (Rasenfelder Allmend, Neufeld und Sport- und Bewegungsförderung)	1 500 000.00	2 711 118.61	+1 211 118.61
Fan Zone Bundesplatz und Corner Waisenhausplatz (inkl. Sicherheit)	1 400 000.00	3 776 110.85	+2 376 110.85
ÖV und Verkehr (inkl. Ticketintegration)	800 000.00	720 176.15	-79 823.85
Massnahmen im Vorfeld, Marketing, Kommunikation und Host City Dressing	250 000.00	993 625.43	+743 625.43
Gäste- und Fanbetreuung	500 000.00	91 457.63	-408 542.37
Öffentlicher Raum (Strom, Wasser, Reinigung, Toiletten, Fan Walks)	350 000.00	180 714.45	-169 285.55
Reserve	500 000.00	0.00	- 500 000.00
Total Aufwand	6 100 000.00	10 121 375.90	+4 021 375.90

Die **Mehrkosten von Fr. 4 021 375.90** wurden durch verschiedene finanzielle Beiträge finanziert:

Bezeichnung	Rechnung
Mehrkosten Aufwände	+4 021 375.90
Einnahmen / Finanzierung	
Beitrag Kanton Bern ¹	-3 000 000.00
Beiträge Sport- und Lotteriefonds ²	-386 588.00
Gebühren, Sponsoren und Partner*innen	-1 214 115.90
Total Einnahmen	-4 600 703.90
Nettoergebnis WEURO 2025 (zugunsten Polizeiinspektorat, Direktion SUE)	-579 328.00

Alle Werte in Schweizer Franken

¹ Die Höhe des definitiven Beitrags des Kantons Bern ist noch offen.

² Die Höhe der definitiven Beiträge aus dem Sport- und Lotteriefonds ist noch offen.

Die Mehraufwendungen für die Projektorganisation, die Legacy, die Fan Zonen (inkl. Sicherheit), die Massnahmen im Vorfeld, das Marketing, die Kommunikation und das Host City Dressing konnten durch Mehreinnahmen gedeckt werden. Die Reserven wurden bis zum Turnierstart zurückgehalten und mussten schlussendlich nicht eingesetzt werden.

Die Höhe der definitiven Beiträge des Kantons Bern sowie des Sport- und Lotteriefonds sind noch offen. Die Berechnung und die Auszahlung erfolgen erst nach Vorliegen der Schlussrechnung. In der Erfolgsrechnung per 15. November 2025 sind beide Positionen als Einnahmen eingerechnet.

Bei den Aufwänden sind nur wenige Rechnungen noch ausstehend. Die ungefähren Kosten sind in der Erfolgsrechnung per 15. November 2025 bereits integriert und werden das Ergebnis nicht massgeblich verändern.

Bis zur Vorlage des Jahresberichts 2025 können sich durch nachträgliche Buchungen noch Veränderungen bei den Aufwänden und Einnahmen ergeben. Am stärksten könnte sich dabei der definitive Beitrag des Kantons auswirken. Bisher hat der Kanton Bern 2.4 Mio. Franken an die Stadt Bern ausbezahlt. Noch ausstehend ist die Berechnung und Überweisung der Schlusszahlung, die maximal 600 000 Franken beträgt.

Das erfreuliche Nettoergebnis lässt sich auf mehrere Faktoren zurückführen. Zum einen wurden die Ausgaben von Beginn an sorgfältig geplant. Die Projektleitung und die Teilprojektleitenden legten grossen Wert auf eine konsequente Kostenkontrolle in allen Teilprojekten; regelmässige Budget- und Forecast-Sitzungen stellten die laufende Überwachung sicher. Die Orientierung an den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft führte zudem dazu, dass auf Anschaffungen verzichtet wurde, die nach dem Turnier nicht weiterverwendet werden konnten oder die definierten Kriterien für eine nachhaltige Beschaffung nicht erfüllten. Aufgrund des unerwartet hohen Publikums-Aufkommens in den Fan Zonen konnten höhere Einnahmen generiert werden als ursprünglich prognostiziert. Dazu beigetragen haben das frei zugängliche Rahmenprogramm, das durchgehend gute Wetter sowie die grosse Euphorie rund um das Schweizer Nationalteam. Ein weiterer positiver Einflussfaktor war die hervorragende Zusammenarbeit mit allen städtischen Stellen und den lokalen Partner*innen.

9. Klimaverträglichkeit

Gemäss Artikel 9 des Klimareglements (KR; SSSB 820.1) müssen sämtliche Vorlagen Ausführungen zu allfälligen Auswirkungen auf das Klima sowie zur Vereinbarkeit mit den Zielen des Klimareglements enthalten. Selbstverständlich hatte der Anlass Auswirkungen auf das Klima. Wenn der Anlass nicht in Bern stattgefunden hätte, wären die Auswirkungen auf das Klima in einer anderen Stadt oder gar in einem anderen Land dennoch entstanden. Wie unter Ziffer 2.4 und 7 erläutert, traf die Host City Bern im Bereich Nachhaltigkeit jedoch diverse Massnahmen. Mit nachhaltigen Beschaffungen, einem Konzept zur Abfallvermeidung und Abfalltrennung, einem starken Nachhaltigkeitspartner sowie der Integration des öV in das Matchticket trug die Host City dazu bei, dass negative Auswirkungen auf das Klima teilweise verhindert oder zumindest vermindert wurden. Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Durchführung des Anlasses mit den Zielen des Klimareglements vereinbar ist.

Antrag

Der Stadtrat nimmt zustimmend Kenntnis vom Schlussbericht des Gemeinderats zum Projekt UEFA Women's EURO 2025 Host City Bern.

Bern, 10. Dezember 2025

Der Gemeinderat

Beilage:

- Schlussbericht UEFA Women's EURO 2025 Host City Bern